

IG Worber Geschichte

Abschied von der Schwimmbad-Genossenschaft

75 Jahre lang bestand die «Genossenschaft Schwimmbad und Sportplatz Worb». Im Rahmen der Neuorganisation der Sportanlagen Hofmatt und der Übernahme durch die Gemeinde beschlossen die Genossenschafter am 11. März 2009 die Auflösung der Genossenschaft. Seither befindet sie sich in Liquidation. Zeit also, um einen Blick auf ¾ Jahrhundert Worber Sportgeschichte zu werfen.



Das Schwimmbad Worb 1957.

Während der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren entstanden in der Schweiz zahlreiche Sportanlagen, unter anderem auch als Massnahme zur Arbeitsbeschaffung. In diese Zeit fällt der Bau des Worber Schwimmbades. Nach jahrelangen fruchtlosen Bestrebungen berief eine Initiativgruppe um den Drucker und Gemeinderat Walter Aeschbacher und Gemeindegemeindeführer Gottfried Zurbuchen auf den 16. April 1934 eine Versammlung, welche einstimmig beschloss, eine Genossenschaft zum Bau und zum Betrieb einer «Schwimmbadeanstalt», eines Sportplatzes und einer «öffentlichen Anlage mit Volière» zu gründen. Am 15. September 1934 wurden die Statuten der Genossenschaft genehmigt. In einem Aufruf an die Worber Bevölkerung appellierte das Initiativkomitee an den «alten Worber Geist» und rief zu Spenden oder zur Zeichnung von Anteilscheinen auf. Dabei wurde betont, dass das neue Bad allen Volksschichten, vor allem aber der Jugend diene und gleichzeitig «eine willkommene Arbeitsgelegenheit» sei. Die Ersparniskasse von Konolfingen gewährte ein Darlehen von Fr. 50 000.– zu 4% Zins unter der Bedingung, dass die Einwohnergemeinde Worb die Garantie für diesen Kredit übernahm, d.h. dafür bürgte. An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. November 1934 genehmigten die 210 anwesenden Stimmbürger die Garantie sowie die jährliche Amortisation von Fr. 2000.– Die Zinsen musste die Genossenschaft selber aufbringen. Die Gemeindeversammlung genehmigte auch den zehnjährigen Pachtvertrag für das von der Gemeinde eigens dafür gekaufte Land, auf dem die Sportanlagen errichtet werden sollten und legte den Pachtzins von

Fr. 1000.– jährlich sowie einen Betriebskredit von maximal Fr. 800.– an die Genossenschaft fest. Kurz darauf begannen die Bauarbeiten. Am Samstag, 30. Mai 1936, öffnete das Schwimmbad Worb seine Tore. Mit dem unentgeltlichen Bezug des «Augsburgerwassers» aus der Gegend von Worb SBB war auch das Wasserproblem gelöst. Das von Anfang an bewirtete Bad war täglich von 7 bis 20 Uhr geöffnet, die Kinder mussten (bis 1985) von 12 bis 14 Uhr das Bad verlassen, angeblich weil die (erwachsenen) Initianten und Genossenschafter über Mittag ohne Kinderlärm baden wollten. Ein Eintritt für «Auskleidebuchten» kostete 20 Rappen für Kinder und 30 Rappen für Erwachsene, eine Wechselkabine 60 Rappen, ein Saisonabonnement 5 Franken für Kinder und 9 Franken für Erwachsene. Nach dem Bad wurde auch der erste Sportplatz in Worb, ein Fussballplatz mit Laufbahn und Sprunganlage, gebaut. Am 2. Dezember 1936 lag die Bauabrechnung vor: Die gesamten Kosten beliefen sich auf Fr. 141 101.10 (Budget: 115 000.–), wobei das grosse 50 m-Becken mit fast Fr. 37 000.– und die Hochbauten mit rund Fr. 23 000.– am meisten zu Buche schlugen. Die Volière dagegen kostete nur gut Fr. 3000.– Die Finanzbeschaffung lief nach Plan ab: Am Schluss waren sogar über Fr. 10 000.– mehr in der Kasse als für den Bau benötigt wurden. Neben dem von der Gemeinde verbürgten Darlehen von Fr. 50 000.– erbrachten die Anteilscheine Fr. 70 000.–, Private und Vereine steuerten weitere Fr. 21 000.– bei und ein Bazar ergab Fr. 10 000.–.

Vor der Betriebseröffnung rechnete man mit rund 10 000 Badegästen jährlich. Die Ergebnisse übertrafen die Erwartungen. Die Gäste kamen sogar aus Bern. Bereits in der ersten Saison erwirtschaftete die Genossenschaft bei Einnahmen von rund 7500.– und Ausgaben von rund 4000.– einen Überschuss von gegen 3500.– Die Frequenzen pendelten in den ersten 15 Jahren zwischen einem Minimum von 20 000 (1948) und einem Maximum von 40 000 (1947). Während des 2. Weltkrieges verpachtete die Genossenschaft ab 1941 den Sportplatz an den Metzger und Landwirt Fritz Läderach, der darauf im Rahmen der sog. Anbauschlacht (Plan Wahlen) Lebensmittel anpflanzte. Die Eröffnung des Bades führte bereits am 31. Januar 1937 zur Gründung des Schwimmklubs Worb. Dieser organisierte seither zahlreiche regionale und nationale Schwimmwettkämpfe, so bereits 1948 die Jugendmeisterschaften der Region Bern, 1971 eine Langstreckenmeisterschaft und als Höhepunkt im Jahre 1987 die Schweizermeisterschaften im Schwimmen. 1952 wurde der erste Egger-Cup ausgetragen (ab Beginn der 1980er Jahre Messerlicup). Der Schwimmklub leistete in den letzten Jahrzehnten mit über Fr. 40 000.– auch namhafte Beiträge an die bau-

liche Infrastruktur.

Einige Jahre nach Eröffnung begannen die Um- und Neubauten. 1953 erneuerte die Genossenschaft für Fr. 60 000.– den Sportplatz und erstellte ein Garderobegebäude. 1958–61 wurde für Fr. 80 000.– die Wasseraufbereitung verbessert und ein Durchschreibecken erstellt. Ein grosser Umbau fand 1963/64 statt, als für über Fr. 200 000.– die Garderobeanlagen vergrössert, Kiosk und WC-Anlagen saniert und der sog. Turm erstellt wurde, in dessen oberstem Stock sich heute das Material- und Vereinslokal des Schwimmklubs befindet. 1975 plante man ein Sportzentrum auf der Hofmatt, das auch eine Kunsteisbahn und Tennisplätze umfasste. Der damalige Präsident der Genossenschaft, Peter Ott, schlug den Bau eines Hallenbades neben dem Freibad vor, um einen ganzjährigen Badebetrieb zu gewährleisten. Auf das Hallenbad wartet Worb noch heute...

1985 erfolgte dann der ganz grosse Umbau: Das inzwischen zu klein gewordene Schwimmbad, das zudem Probleme mit der Wasserqualität hatte, wurde nach einer Volksabstimmung am 5. Juni 1983 für über 4,15 Mio. Fr. (bei Kostenüberschreitungen von ca. Fr. 370 000.–) vollständig umgebaut. Es entstanden ein neues 50 m Becken, das sog. Olympiabecken (für nationale und internationale Wettkämpfe homologisiert), ein Sprungturm mit Becken, eine Rutschbahn, ein Kinderspielplatz und ein neues Maschinenhaus. Das alte Bassin wurde in ein Nichtschwimmerbecken umgebaut. Vom «alten» Schwimmbad wurden die Garderobeanlagen, der «Turm» und der Kiosk übernommen. Der Sportplatz wurde aufgehoben und in die Schulanlage Worboden verlegt. Die Frequenzen schnellten sofort in die Höhe: betrug sie vor dem Umbau ca. 40 000 pro Saison, erreichten sie in den Jahren 1985 bis 2009 Spitzenwerte von 144 028 (2003), konnten aber in schlechten Sommern auf die Hälfte fallen (2007 mit 70 235 Eintritten). Seit 1985 besuchen im Durchschnitt rund 108 000 Personen jährlich das Bad.

Infolge der steigenden Investitionen und Unterhaltskosten geriet die Abhängigkeit der Einwohnergemeinde.

Schwimmbad Worb
Betriebseröffnung Samstag 30. Mai

Eintrittspreise:

Kinder:	Auskleidebuchten	Wechselkabinen	Einzelkabinen
Einmaliger Eintritt	—20	—60	—80
Saison-Abonnement	5.—	20.—	—
Abonnement à 20 Eintritte	3.—	10.—	14.—

Erwachsene:

Einmaliger Eintritt	—30	—60	—80
Saison-Abonnement	9.—	20.—	—
Abonnement à 20 Eintritte	5.—	10.—	14.—

Die Wechselkabine bietet dem Badenden große Vorteile. Kleider und Wertgegenstände werden in verschlossenen Räumen aufbewahrt. Jeglicher Diebstahl ist deshalb ausgeschlossen.

Badezeiten

Die tägliche Badezeit dauert von 7 bis 20 Uhr. Änderungen vorbehalten. 2)1

Das Schwimmbad ist offen:

- Für Erwachsene während des ganzen Tages mit Ausnahme am Montag von 14 bis 16 Uhr.
- Für Frauen Montag von 14 bis 16 Uhr.
- Für Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren täglich von bis 12 Uhr und 14 bis 17½ Uhr, ohne Montag von 14–16 Uhr.
- Kindern unter 6 Jahren ist der Zutritt nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

Anzeige zur Betriebseröffnung 1936.

Zwar war schon seit der Gründung der Genossenschaft die Gemeinde unter verschiedenen Titeln finanziell am Bau und Betrieb beteiligt. Die Investitionen ab den 1960er Jahren konnte aber die Genossenschaft nur noch mit Hilfe der Gemeinde realisieren. Von 1983 bis 2000 leistete die Gemeinde Investitionsbeiträge und ab 1989 auch Betriebsbeiträge, da trotz der grossen Freiwilligenarbeit die Betriebskosten durch die Eintritte nicht mehr gedeckt werden konnten. Von 1983 bis 2000 zahlte die Gemeinde etwas über 4 Mio. Fr. an die Investitionen, und der Betriebsbeitrag stieg von Fr. 25 000.– (1989) auf Fr. 50 000.– (2000). Am 10. Juni 1990 stimmten die Worber Stimmberechtigten der Sanierung der vor allem wegen des Umbaus von 1985 überschuldeten Genossenschaft mit 924 zu 506 zu. Im Jahre 2001 wurde die Finanzierung in einer Beitragsvereinbarung zwischen Gemeinde und Genossenschaft neu geregelt: Die Gemeinde zahlte im Sinne des New Public Management ab 2001 einen jährlichen Pauschalbeitrag von Fr. 160 000.–, in dem die Betriebskosten, die Entschädigung für das Schulbad, die Abonnementsvergünstigungen und der bauliche

Unterhalt (2,5% des Anlagewertes von 4 Mio. Fr.) abgegolten wurden. Die Genossenschaft verpflichtete sich u.a., das Bad minimal 130 Tage offen zu halten, 120 000 Eintritte pro Saison zu generieren und das Wasser konstant auf 22 Grad zu halten! Mit dieser Regelung und einer guten Frequenz (mit durchschnittlich rund 98 000 Eintritten in den Jahren 2001–2009) lebte die Genossenschaft recht gut. Da aber die «Schwestergenossenschaft» Eisbahn strukturelle Probleme aufwies und langfristig der neben- und ehrenamtliche Betrieb der beiden Anlagen in Frage gestellt war, reichte der SVP-Parlamentarier und Präsident der Schwimmbad-Genossenschaft, Hans Ulrich Born, in Absprache mit den beiden Genossenschaften am 5. September 2005 eine Motion ein, welche einen Nutzungsplan und eine Zusammenlegung der Sportanlagen Hofmatt verlangte. Am 7. November 2005 überwies der Grosse Gemeinderat einstimmig den Vorstoss als Postulat. Das war der Beginn des Endes der Genossenschaft... Fortsetzung folgt!

MARCO JORIO
(unter Mitwirkung von Hans-Ulrich Born & Ernst Remund)



Das Schwimmbad Worb um 1940.

Präsidenten der Genossenschaft

1934–1961 Walter Aeschbacher
1961–1980 Peter Ott
1980–1996 Hannes Walz
1996–2001 Hansueli Rupp
2001– Hans Ulrich Born

Betriebsleiter

1936–1959 Vorstandsmitglieder (E. Moser, G. Zurbuchen, F. Sägger, P. Zbinden, F. Oberli, F. Gäumann, P. Halde- mann, P. Ott)
1960–1978 Ernst Wyler
1979 Lino Ponato (von 1980 bis 2009 stellvertretender Betriebsleiter)
1979–2010 Ernst Remund